

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Ehrenfried Wagners Diac. zu Marienberg Anweisung zu gesunden Urtheilen über die Reformation und den Zustand der evangelischlutherischen ...

Wagner, Johann Ehrenfried

Chemnitz, 1771

VD18 12416967

Widmung

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190090

Sr. Excellenz

dem

Hochwohlgebohrnen Herrn

H E R R N

Janß Gotthelf

von Glöbzig

Sr. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen

Hochbetrauten Geheimen Rathe, und
des Hochlöbl. Oberconsistorii zu Dresden
Hochverordneten Präsidenten ꝛc.

Herrn auf Döbschke ꝛc.

Meinem Gnädigen Herrn.

Ein Gedicht

von dem
Hochwirdigen Herrn

1525

Sein Gedicht

von dem

Erwirdigen Herrn
Hochwirdigen Herrn
Hochwirdigen Herrn
Hochwirdigen Herrn

Sein Gedicht

Sein Gedicht

Und dem
Hochwohlgebohrnen Herrn
H E R R N

P e t e r

des heil. Röm. Reichs

Frenherrn von **Sohenthal**

Sr. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen
Hochbestallten Vicepräsidenten des
Hochlöbl. Oberconsistorii zu Dresden so wohl
als der Landes Deconomie, Manufactur
und Commerciendeputation ꝛc.

Herrn auf Cossa, Falkenberg ꝛc.

Meinem Gnädigen Herrn,

Handwritten text in a medieval script, likely Gothic or similar, appearing as a title or header at the top of the page.

Handwritten text, possibly a date or a specific reference, located below the main title.

Handwritten text, possibly a date or a specific reference, located below the main title.

Handwritten text, possibly a date or a specific reference, located below the main title.

Main body of handwritten text in a medieval script, consisting of several lines of text.

Hochwohlgebohrne Herren,
Gnädige Herren,

Ew. Excellenz und Ew. Hoch-
Freyherrlichen Gnaden sorgen auf
die höchsttrüblichste Weise für die Wohlfahrt der evangelischlutherischen Kirche in Sachsen. Es ist daher Denen selbst auch nicht unbekannt, was für günstige und ungünstige Schicksale das evangelische Zion von ieher zu erfahren gehabt habe, und noch erfahre.

Ich habe in dieser Schrift eine Anweisung zu gesunden Urtheilen über die Reformation und den Zustand dieser unsrer Kirche geben wollen, mich und andre in der Wahrheit derselben zu befestigen und

und ihren gegenwärtigen Tadeln entgegen zu gehen. Sie, Gnädige Herren, können nach Dero tiefen Einsichten urtheilen, ob ich dieser Absicht gemäß gearbeitet habe. Wie glücklich wäre meine Arbeit, wenn sie, wo nicht Dero Beyfalls, doch Dero hohen Protection nicht ganz unwürdig geachtet würde!

Wie ich mich übrigens im enfrigen Gebethe zu Gott für das Wohlsenn Ew. Excellenz und Ew. Hoch-Freyherrlichen Gnaden, zum Besten der Kirche und des Staats in Sachsen, verbinde: so empfehle ich mich auch Denenselben zu Gnaden und bin mit tiefster Ehrfurcht unausgesezt

Ew. Excellenz und
Ew. Hoch-Freyherrl. Gnaden

unterthänig gehorsamster
Johann Ehrenfried Wagner.